

Interkulturelles Training

Krishna, Kühe und Computer – mit interkulturellem Wissen zum Erfolg

Eine Unternehmenskultur wird stark von der jeweiligen Landeskultur mit geprägt, daher können die unterschiedlichen Ausprägungen der jeweiligen Kultur zu Spannungen zwischen dem Mutterunternehmen und Tochtergesellschaften im Ausland führen. Besonders spüren das ins Ausland entsandte deutsche Mitarbeiter. Vorbereitende Trainingsmaßnahmen schaffen hier Abhilfe. *Indien Aktuell* sprach mit der Kulturexpertin Dr. Kundri Böhmer-Bauer.



Frau Böhmer-Bauer, Sie bereiten Mitarbeiter international agierender Unternehmen auf die Zusammenarbeit mit indischen Geschäftspartnern und Kollegen vor. Worum geht es in einem Indien-Training?

Es geht darum, kulturell bedingte Konfliktfelder aufzudecken und Strategien zu entwickeln, mit Konflikten umzugehen bzw. sie im besten Fall erst gar nicht entstehen zu lassen. Die Teilnehmer erwerben Wissen über Indien und indische Kulturen. Also welche Geschichte, welche Religionen und Entwicklungen haben die Menschen geprägt und welche Themen beschäftigen sie gegenwärtig. Praktische Übungen unterstützen die Selbsterkenntnis und Selbstreflexion. Denn nur wer um seine Kultur und Kulturgebundenheit weiß, kann Menschen anderer Kulturen verstehen und schätzen. Zu den Lernzielen zählen zudem das Aushalten von Widersprüchen und Stressbewältigung, falls es zu einem Kulturschock kommt.

Woran erkennen Sie, dass ein Indien-Training erfolgreich war?

Wenn ich ein paar Monate danach eine E-Mail aus Indien bekomme und jemand schreibt, wie sehr ihm das Training für den praktischen Alltag geholfen hat.

In Indien leben rund 1,2 Milliarden Menschen. Kann man überhaupt von „der indischen Kultur“ sprechen?

Im Grunde sind Generalisierungen unzulässig, nicht nur in Hinblick auf Indien oder Deutsche; trotzdem gibt es übergeordnete Gemeinsamkeiten, sogenannte Kulturstandards, die als Richtlinien sehr nützlich sind. Ohne erste Leitlinien wären wir in unserer komplexen Welt handlungsunfähig.

Was ist überhaupt Kultur?

Kultur ist alles, was wir im Laufe unseres Lebens erlernt haben: Was ist gut, was ist böse, was ist wichtig, was ist unwichtig, wie muss ich mich wann und wem gegenüber verhalten, was kann man essen, wie soll man sich kleiden, wie wohnen usw. Doch jeder Mensch trägt viele verschiedene Kulturen in sich. Denken wir an Nationalkulturen, an Regionalkulturen, Unternehmenskulturen, Freizeitkulturen oder an Stadt- und Landkulturen. Es macht einen großen Unterschied, ob ich in Mumbai, München oder in einem Dorf aufgewachsen bin. Zudem fließen auch Bildung und Alter ein.

In welchen Bereichen kommt es zu Konflikten zwischen Indern und Deutschen?

Es muss nicht zu Konflikten kommen, aber es gibt tatsächlich Bereiche, in denen es immer wieder zu Reibereien aufgrund von Missverständnissen kommt. Beispielsweise sind in Indien viele Lebens-

Interkulturelles Training

bereiche streng hierarchisch strukturiert. Autoritätspersonen werden geschätzt und respektiert. Sie tragen die Verantwortung, Widerspruch kommt nicht in Frage. Auf den unteren Hierarchiestufen werden Anweisungen nicht hinterfragt, sondern ausgeführt. Irrtümlicherweise wird das von Deutschen oft als wenig Eigeninitiative und mangelnde Motivation interpretiert. Und auf der anderen Seite kann zu freundschaftliches Verhalten eines deutschen Chefs indische Mitarbeiter verunsichern und als Schwäche ausgelegt werden.

Auf was sollten Deutsche besonders achten, wenn sie in Indien unterwegs sind oder in Deutschland mit indischen Kollegen zusammenarbeiten?

Auf die Sprache. Durch unsere Direktheit stoßen wir Inder oft vor den Kopf. No, never, impossible – das sind Wörter, die in Indien weitgehend vermieden werden. Sie tragen Konfliktpotenzial in sich. Konflikte werden aber gerne aus dem Weg gegangen, um die soziale Harmonie nicht zu gefährden. Deshalb herrscht in Indien insgesamt ein sehr positiver Kommunikationsstil. Kritik oder gar Ablehnung werden indirekt geäußert, also z. B. in Gegenvorschläge verpackt.

Indische Touristen erschließen zunehmend Europa als Urlaubsziel. Wie kann sich Deutschland positionieren?

Welche europäischen Länder und Regionen auf der indischen Reisewunsch-Rangliste die oberen Plätze besetzen werden, hängt nicht nur von den vorhandenen Sehenswürdigkeiten ab. Die Gastgebekulturen müssen offen für die Wünsche der indischen Gäste sein, z. B. beim Essen. Zudem spielen im indischen Konsumverhalten Referenzen eine große Rolle. Die Interviews mit dem Schauspieler Shahrukh Khan, der sich nach einem Dreh in Berlin sehr positiv über unsere Hauptstadt geäußert hat, werden bei seinen Landsleuten einen Berlin-Reiseboom auslösen.

Indische Touristen reisen oft im Verband der Großfamilie, woran liegt das?

In Indien ist die Großfamilie sehr wichtig. Deshalb sollten die Hotelzimmer für die indischen Familienmitglieder auf demselben Flur liegen und touristische Events generationenübergreifend konzipiert sein. Ein bunter Abend muss der Enkelin genauso viel Spaß machen wie dem Großvater.

Gehen Sie in Ihren Indien-Trainings auch auf die indische Götterwelt ein?

Natürlich. Zumindest die am häufigsten verehrten Gottheiten – wie Ganesha, Shiva, Parvati, Vishnu, Lakshmi, Krishna und Kali – sollte man kennen. Das kommt bei indischen Partnern und Kollegen sehr gut an.



Weitere Informationen:

Dr. Kundri Böhmer-Bauer ist Kulturexpertin, Ethnologin und Lehrbeauftragte an der Hochschule für Technik in Stuttgart im Bereich internationales Projektmanagement sowie an verschiedenen Universitäten.

Als interkulturelle Trainerin ist sie u. a. für Automobilkonzerne, Maschinenbauunternehmen und mittelständische Tourismusbetriebe tätig. Neben Indienseminaren offeriert sie auch allgemeine interkulturelle Trainings sowie Sicherheitsseminare für Servicetechniker, die weltweit eingesetzt werden.

Zu ihren jüngsten Publikationen zählt:
Begegnungen zwischen Indern und Deutschen – Interkulturelle Aspekte im Tourismus.

In: Thimm, T.; Freyer, W. (Hrsg.):
Indien-Tourismus.
Märkte – Strukturen – Tendenzen.
München 2011.

Kontakt:

Tel.: 089 / 544 566 78
info@boehmer-bauer.de
www.boehmer-bauer.de